

21.04.2010

Ressort: HAL

Polizei stoppte die Rennfahrt zweier Saale-Dampfer

STADTGESCHICHTE Als auf dem Fluss Hochbetrieb herrschte: Der Hobby-Historiker Wolfgang Michaelis berichtete aus der Geschichte der halleschen Schifffahrt.

VON KATJA MÜLLER

HALLE/MZ - Es gibt Straßen in Halle, die waren früher deutlich dichter befahren als heute. Gemeint sind nicht die aus Kopfsteinpflaster oder Asphalt, sondern schlichtweg die Wasserstraßen. Einer der es wissen muss, ist Hobby-Historiker Wolfgang Michaelis. Auf Einladung der halleschen Seniorenvereinigung hielt er in der Harz-Mensa einen Vortrag zur historischen Saale-Schifffahrt.

Es war ein interessanter Einblick, den Michaelis mit allerhand altem Bildmaterial illustrierte. Die Reise führte von der Saale-Schifffahrt aus romantischer Sicht hallescher Künstler über die rege Frachttätigkeit bis hin zu den ersten Ausflugsdampfern auf der Saale. Wer kennt heute schon noch die alten Kettenschlepper, die sich bis 1921 durch den Fluss bewegten? Vor allem Kohle wurde einst sehr viel auf dem Wasserweg in der Region befördert. Große Mengen davon benötigte unter anderem die alte Papierfabrik in Kröllwitz. Bei Schiffsschäden kamen Treidler mit ihren Pferden zum Einsatz.

"Die Rabeninsel wurde Ausflugsziel für die Hallenser."

Wolfgang Michaelis

Hobby-Historiker

Neben dem Stadthafen bildete der 1931 eröffnete Trothaer Hafen das Zentrum der Saale-Schifffahrt. Dass die Hafenhalle im Dezember 1939 fast in der Saale verschwunden war, gehört auch zur Geschichte. Extremes Hochwasser hatte das Gebäude geflutet.

Ein sehr lebensfrohes Kapitel der Saale-Schifffahrt wurde noch vor dem Ersten Weltkrieg mit den ersten Personendampfern aufgeschlagen. "Die Rabeninsel wurde das Ausflugsziel für erholungsbedürftige Hallenser, und das Leben hat dort damals getobt", meinte Michaelis. Aus jener Zeit ist gar ein legendäres Rennen zweier Schiffe von konkurrierenden Reedereien überliefert: Doch die "Brunhilde" und die "Deutschland" wurden auf ihrer Volldampf-Fahrt gestoppt -die Besatzungen mussten Strafe zahlen: 15 Mark.

Überhaupt hat manches Schiff selbst eine lange Geschichte zu erzählen. Das Pionierschiff "Fritz Weineck", das zu DDR-Zeiten über die Saale schipperte, lief in früheren Zeiten schon unter den Namen "Siegfried", "Witwe Hoffmann" und "Friedrich-Wilhelm" aus dem Hafen. Die "Herzog Wittekind", die einst mit 400 Plätzen zu den größten Personendampfern auf der Saale zählte, sank 1945 als deutsches Kriegsschiff. Zu diesem Zeitpunkt war ein Großteil der Saale-Schifffahrt schon mehrere Jahre eingestellt, da Treibstoff für den Krieg gebraucht wurde.

Es gab auch Schiffe, die auf der Basis von Holzverbrennung weiterfuhren, erklärte Michaelis. Dass er ein glühender Befürworter einer wieder verstärkten Nutzung der Saale-Wasserstraßen ist, brauchte er nicht mehr zu erwähnen.

Copyright © mz-web GmbH / Mitteldeutsches Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung auch in elektronischer Form, ist ohne vorherige Zustimmung unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.